

Wäscherei in Kalifornien = Blanchisserie en Californie = Laundry in California

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **6 (1952)**

Heft 5

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328291>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufgabe

Für ein Villenquartier und eine Wohngemeinschaft zwischen den Städten Monterey und Carmel in Kalifornien war eine automatische Wäscherei zu bauen, die zum Teil auch von Kunden im eigenen Wagen aufgesucht wird. Der kleine Industriebau liegt inmitten großer Waldbestände; Platzmangel war unbekannt, so daß alles eingeschossig entwickelt werden konnte. Die Lage an einer Straßengabelung ergab die Möglichkeit, Kunden- und Lieferungswagen-Anfahrt zu trennen. Das Personal brauchte einen Eßraum, da der Weg nach Hause zu weit gewesen wäre während der Lunchzeit.

Wäscherei in Kalifornien

Blanchisserie en Californie
Laundry in California

Architekten: Gardner A. Dailey FAIA,
Skidmore, Owings & Merrill,
San Francisco

Mitarbeiter: John B. Rodgers,
George Storz, Innenarchitekt

Lösung

In einem mit breiter Front gegen Norden liegenden rechteckigen Hauptbau befinden sich alle Wäschereimaschinen. In einem Ostflügel geschieht die Annahme von Kundenwäsche in einem Office, anschließend liegen Lunchroom mit vorgelagerter Südterrasse, Küche und Frauengarderobe. Am Westteil der Maschinenhalle schließt ein zweiter niedriger Nebenflügel mit WC für Männer, Lager, Abstellraum und einem Boileraanbau an. Die Fertigwäsche verläßt die Maschinenhalle gegen Süden, wo eine lange überdeckte Verloaderampe für die Lieferwagen bereit steht. Auf der Südseite des Gebäudes steht den Angestellten außerdem ein geräumiger Autoparkplatz zur Verfügung.

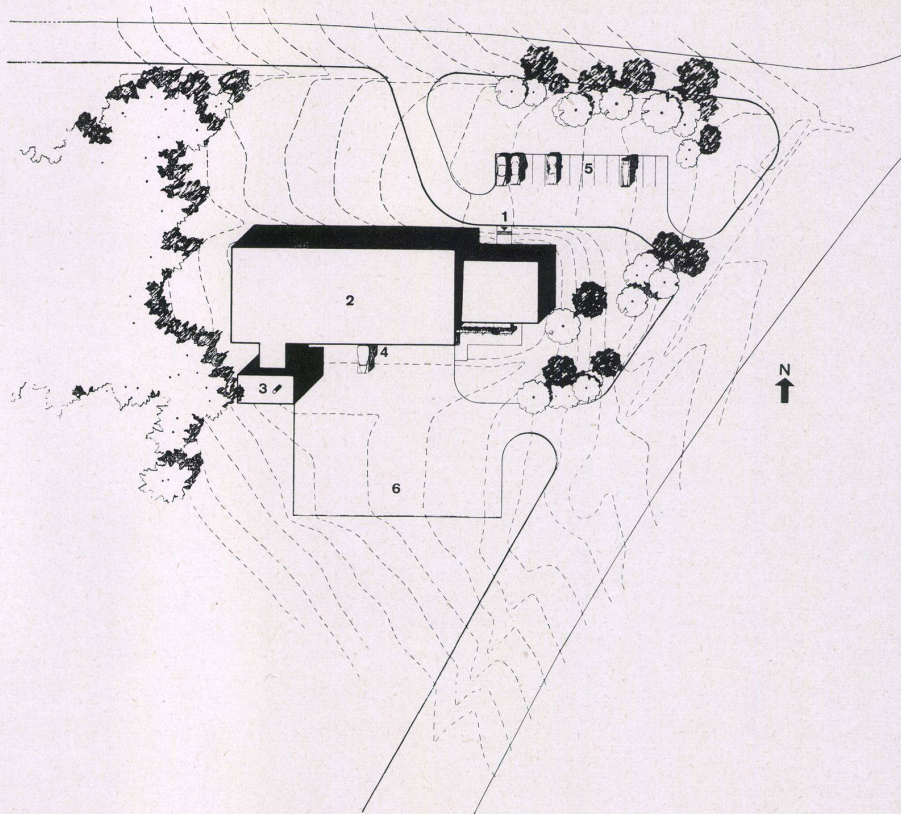
Kubisch fein differenziert steht diese kleine Fabrik da. Der Hauptarbeitsraum ist flankiert von den niedrigeren Anbauten. Der Boileraanbau ist sowohl im Material als auch als Kubus abgehoben vom westlichen Zwischenflügel und vom Hauptgebäude.

Der große Maschinsaal erhält sein Hauptlicht von Norden, wo ein durchgehendes, im unteren Teil festverglastes, oben mit Lüftungsklappflügeln versehenes Fensterband verläuft. Auf der Südseite entspricht diesen Fenstern die breit überdachte Verladefront.

Jedes bauliche Detail verrät sorgfältiges Studium, denn die überzeugende Einfachheit und Klarheit der ganzen Anlage ist den Entwer-

Hauptansicht von Südost mit Lunchroomflügel und Verloaderampe / Vue générale prise du sud-est: aile du réfectoire et rampe de chargement / Principal view from the south-east with lunch room wing and loading ramp.

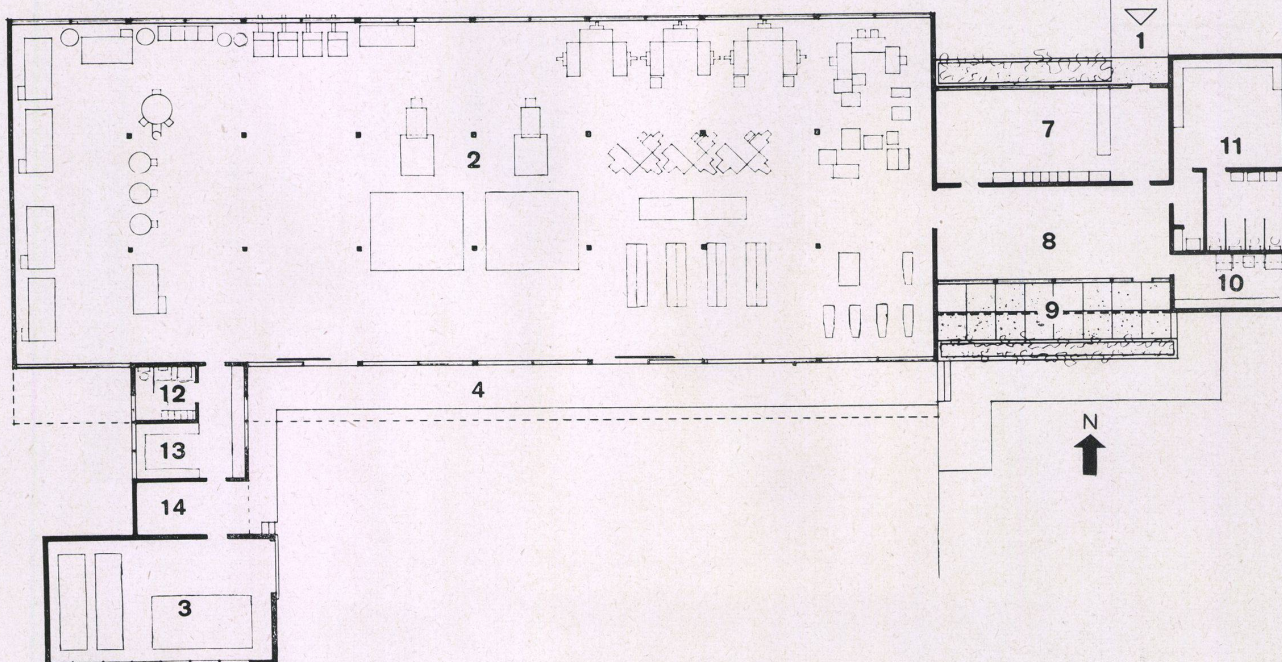




- 1 Eingang / Entrée / Entrance
- 2 Wäscherei-Maschinenhalle / Salle des machines à laver / Laundry machines
- 3 Boiler / Chauffe-eau / Hot-water heater
- 4 Verladerampe / Rampe de chargement / Loading ramp
- 5 Parkplatz / Place de garage / Parking lot
- 6 Parkplatz für Angestellte / Place de garage du personnel / Staff parking lot
- 7 Büro mit Kundenwäscheannahme / Bureau et réception du linge / Office where laundry is delivered
- 8 EBraum / Réfectoire / Dining room
- 9 Ruheterrasse / Terrasse de repos / Rest terrace
- 10 Küche / Cuisine / Kitchen
- 11 Frauengarderobe und WC / Vestiaire et WC femmes / Women's locker-room and WC
- 12 WC für Männer / WC hommes / Men's WC
- 13 Lager / Magasin / Stores
- 14 Abstellraum / Débarras / Lumber-room

Situation / General plan 1:800

Grundriß / Plan 1:300



fern nicht ohne Anstrengung geschenkt worden. Da die ganze Fabrik als Holzbau erstellt wurde, ist jeder Raum mit einer Sprinkleranlage versehen, um die Versicherungsprämien zu verringern.

Material und Farben

Einzig der Boileraanbau ist in Eisenbeton ausgeführt, alle anderen Bauteile bestehen aus Holz. Hauptsächlich ist »Redwood« in stehender Schalung verwendet worden, dazu sind die Fensterrahmen in Creme und die Fensterflügel in Waldgrün gestrichen. Boileraanbau und Holzwerk des Eßraums sind ebenfalls creme getönt.

Umgebung und Arbeitsmilieu

Was oft bei Fabrikbauten vernachlässigt wird, sind die Garten- und Umgebungsarbeiten. Im vorliegenden Beispiel ist mit blühenden Pflanzen und Strüchern nicht gespart worden. Dadurch wird nicht nur der Eindruck für den Kunden wesentlich verbessert und die ganze Anlage zu einem sympathischen, wohlgepflegten Besitz, sondern vor allem werden das Arbeitsmilieu und der Arbeitsstandard gehoben. Wenn der Blick des Arbeiters auf Blumenrabatten geht anstatt auf einen Asphalthof, so steigert dies automatisch seine Leistung. In dieser Hinsicht wird im normalen Fabrikbau noch viel versäumt. Mit geringen Mitteln lassen sich merkbare Verbesserungen erzielen.

Ein weiterer Weg zur Steigerung der Arbeitseffektivität dürfte in der Gesamtgestaltung der Arbeitsräume liegen. Es ist in dieser kleinen Fabrik zwar nirgends Luxus getrieben worden, aber die generöse Dotierung des Maschinenraums mit Licht und Luft wirkt sicherlich merklich auf das gesamte Arbeitsmilieu und die Arbeitsintensität ein.

Weit war der Weg von der Fabrik der »Gründerzeit« bis zu einer solchen Arbeitsstätte unserer Jahre. Arbeiter und Unternehmer werden durch solche großzügig organisierte und durchgeführte, neuzeitlich empfundene Architektur einander nähergebracht.

Zie.

Ruheterrasse, Verladerrampe und Boileraanbau von Osten /
Terrasse de repos, rampe de chargement et corps du
chauffe-eau; vue prise de l'est / Rest terrace, loading
ramp, boiler plant seen from the east.





Verladerampe und Ruheterrasse / Rampe de chargement
et terrasse de repos / Loading ramp and rest terrace.

Nordfront des Maschinensaales / Façade nord de la
salle des machines / North front of machine shop.

